

2026

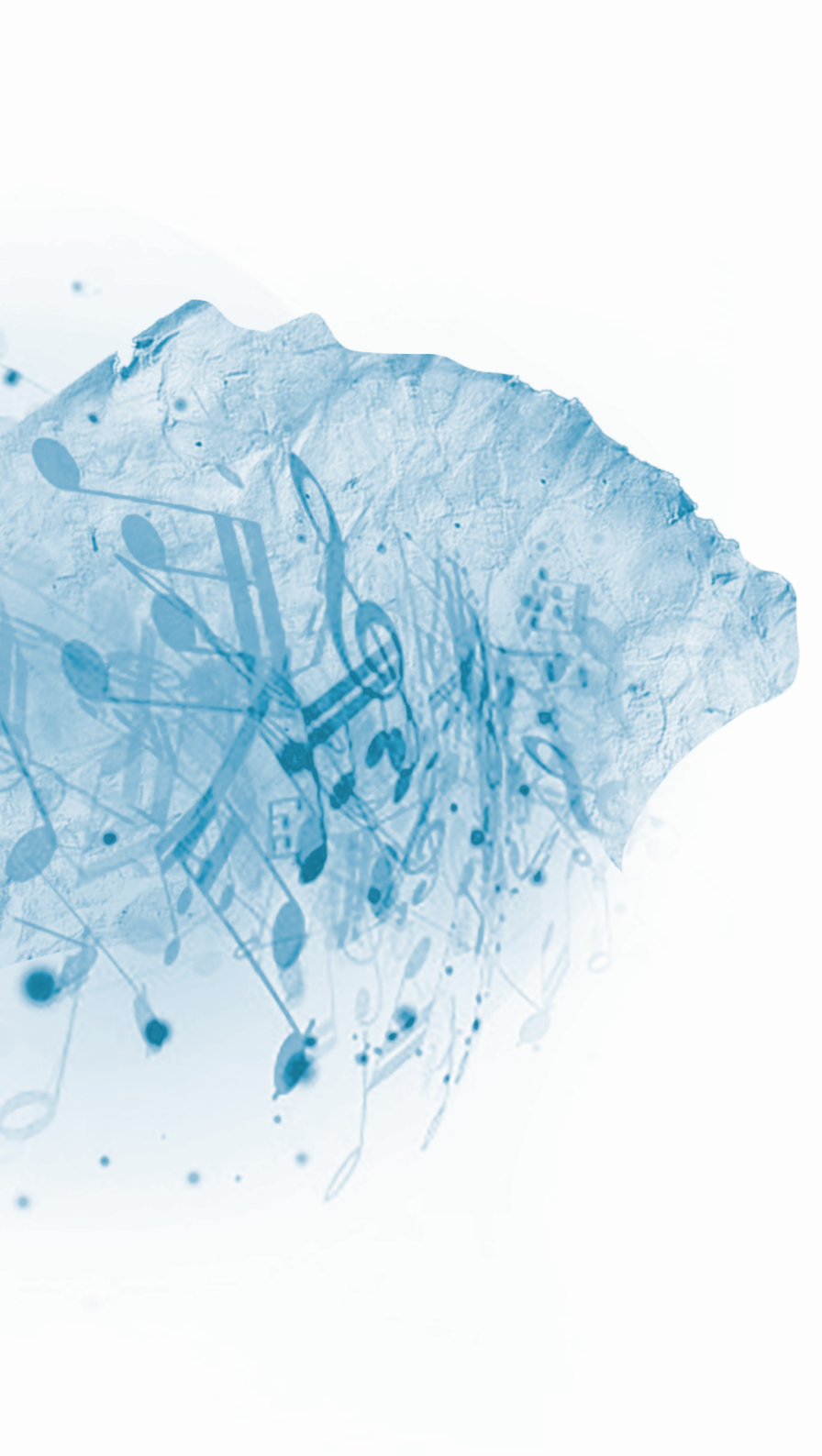
# MUSIK & COLLAGEN

DAS PROGRAMM



Förderkreis  
Kunst  
Kultur  
Zwingenberg





**LOTUS QUARTETT**

FREITAG, 23.10.2026, 19.30 UHR, DIEFENBACHSAAL

SEITE 05–07

**HSIN-HSUAN WU & MANNHEIMER SCHLAGWERK**

SAMSTAG, 24.10.2026, 19.30 UHR, ALTER BAUHOF

SEITE 08–10

**ROSA FRANZISKA MAIER**

SONNTAG, 25.10.2026, 18.00 UHR, BERGKIRCHE

SEITE 11–15

**CHRISTIAN LAMPERT & HKB – HORNENSEMBLE**

FREITAG, 30.10.2026, 19.30 UHR, KATH. KIRCHE

SEITE 16–18

**AKI HASHIMOTO, GERHART DARMSTADT,  
GRAUPNER CONSORT**

SAMSTAG, 31.10.2026, 19.30 UHR, KATH. KIRCHE

SEITE 19–21

**ANNE-SOPHIE BERTRAND, MICHAEL VEIT**

SONNTAG, 01.11.2026, 18.00 UHR, DIEFENBACHSAAL

SEITE 22–24



# LOTUS QUARTETT

**Sachiko Kobayashi** Violine **Christine Busch** Violine  
**Tomoko Yamasaki** Viola **Chihiro Saito** Cello

Seit seiner Gründung 1992 begeistert das Lotus Quartett mit einer einzigartigen Synthese japanischer und deutscher Musikkultur und zählt zu den renommiertesten Streichquartetten seiner Generation. Mit Christine Busch erhält das Ensemble seit der Saison 2025/26 neue künstlerische Impulse. Das Quartett ist international für seine Interpretationen der Wiener Klassik, der Romantik und der Moderne sowie für preisgekrönte Aufnahmen bekannt.

FREITAG, 23.10.2026 19.30 UHR DIEFENBACHSAAL

## Anton Webern

Langsamer Satz für Streichquartett  
 (1905)

## Felix Mendelssohn Bartholdy

Streichquartett f-Moll op. 80

1. Allegro vivace assai – Presto
2. Allegro assai
3. Adagio
4. Finale. Allegro molto

## -Pause-

## Franz Schubert

Streichquartett G-Dur D 887

1. Allegro molto moderato
2. Andante un poco moto
3. Scherzo. Allegro vivace -Trio.  
Allegretto
4. Allegro assai

Das 1992 in Tokio gegründete und seit vielen Jahren in Stuttgart beheimatete Lotus Quartett gehört zu den wenigen rein weiblich besetzten Streichquartetten, die über Jahrzehnte hinweg auf höchstem Niveau konzertiert haben und dabei in nahezu unveränderter Besetzung geblieben sind. Der unverwechselbare Geist des Ensembles – geprägt von einer Synthese kultureller Einflüsse aus Japan und Deutschland – erhält nun neue Impulse: Mit der Saison 2025/26 ist Christine Busch dem Quartett beigetreten. Die in Stuttgart lebende Geigerin und Professorin hat sich insbesondere auf dem Gebiet der historischen Aufführungspraxis einen herausragenden Namen gemacht.





### **Sachiko Kobayashi**

Sachiko Kobayashi studierte an der Nationalen Universität der Schönen Künste und Musik in Tokio sowie bei Wilhelm Melcher an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

1993 gewann sie den dritten Preis beim Japanischen Musikwettbewerb und trat bereits während ihres Studiums als Konzertmeisterin des „Ensemble of Tokyo“ auf. Neben ihrer Tätigkeit im Lotus Quartett ist sie seit 2008 Konzertmeisterin der Süddeutschen Kammerinfonie Bietigheim, mit der sie häufig auch als Solistin auftritt.

Seit 2017 unterrichtet sie an der Fukuroi Chamber Music Academy in Japan.

### **Christine Busch**

Christine Busch wurde in Stuttgart geboren und wuchs in Mössingen bei Tübingen auf. Sie studierte in Freiburg, Wien und Winterthur/Zürich und musizierte bereits während dieser Zeit mit dem Concentus Musicus Wien, dem Chamber Orchestra of Europe und dem Freiburger Barockorchester.

Heute ist sie weltweit als Solistin und Kammermusikerin tätig und spielt sowohl moderne als auch Barockvioline. Als Konzertmeisterin musiziert sie unter anderem mit dem Collegium Vocale Gent unter Philippe Herreweghe sowie in Stuttgart mit Kay Johannsen.

Besonders gelobt wurde Christine Buschs CD „Sei Solo“ mit Bachs Sonaten und Partiten für Solovioline, die sie für Philippe Herreweghes Label „Phi“ einspielte. Die Fachzeitschrift Gramophone würdigte ihre außergewöhnliche musikalische Intelligenz und Ausdruckskraft. „Diese Aufnahme gehört definitiv auf die einsame Insel!“

Seit dem Jahr 2000 unterrichtet Christine Busch an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.



### **Tomoko Yamasaki**

Tomoko Yamasaki studierte an der Soai-Universität in Osaka. Nach ihrem Studienabschluss im Jahr 1990 wurde sie zur Solobratschistin des neu gegründeten Century Orchestra Osaka ernannt – eine außergewöhnliche Auszeichnung für eine so junge Musikerin.

Nachdem sie das Orchester 1992 zugunsten des Lotus Quartetts verlassen hatte, kehrte sie immer wieder als Solistin zurück.

Zuletzt spielte sie 2019 beim Festkonzert zum 30-jährigen Bestehen des Century Orchestra Osaka das Bratschenkonzert von Béla Bartók. Darüber hinaus tritt sie regelmäßig bei Soloabenden auf. Im Jahr 2020 wurde sie vom Orchestra of the Hyogo Performing Arts Center eingeladen, gemeinsam mit dem Ersten Konzertmeister der Wiener Philharmoniker, Folkhard Steude, als Solistin aufzutreten.

### **Chihiro Saito**

Chihiro Saito studierte bei Reine Flachot an der Nationalen Universität der Schönen Künste und Musik in Tokio, bevor sie ihre Ausbildung in Deutschland bei Peter Buck und der Barockcellistin Kristin von der Goltz fortsetzte.

Als vielfach ausgezeichnete Musikerin hat sie sich zunehmend als bemerkenswerte Solistin auf dem modernen wie auch auf dem Barockvioloncello etabliert.

Im Jahr 2011 erregte sie mit ihren Soloabenden in Tokio und Osaka unter dem Titel „Die Entwicklung des Violoncellos“ große Aufmerksamkeit und Anerkennung als japanische Cellistin, die in Europa musikalisch tätig ist. Darüber hinaus ist sie zunehmend als Continuo-Cellistin gefragt.





# HSIN-HSUAN WU & MANNHEIMER SCHLAGWERK

Ying-Chen Chuang, Boao Li, Minghan Wang

Erleben Sie die französisch-taiwanische Schlagzeugin Hsin-Hsuan Wu gemeinsam mit dem Mannheimer Schlagwerk. Das renommierte Ensemble begeistert seit über 25 Jahren mit außergewöhnlichen Programmen zwischen zeitgenössischer Musik, Klangkunst und innovativen Konzertformaten. Freuen Sie sich auf ein mitreißendes Konzerterlebnis voller virtuoser Percussion und musikalischer Entdeckungen.

SAMSTAG, 24.10.2026 19.30 UHR ALTER BAHNHOF

**Steve Reich** – Drumming

**Johann Sebastian Bach** – Fuge BWV 944

**Wen-Chi Tsai** – Air Mass

**Gene Koshinski** – Jing Fling

**Alexandre Esperet, Matthieu Benigno** – Wahrnehmung

**-Pause-**

**Johann Sebastian Bach** – Chaconne

**Wen-Jing Kuo** – Drama

**Thomas Goliński** – Flow

**Tōru Takemitsu** – Rain Tree

**Aurél Holló** – José / beFORe JOHN5



## Hsin-Hsuan Wu

Die französisch - taiwanesische Schlagzeugerin Hsin-Hsuan Wu ist als Solistin, Professorin, Schöpferin künstlerischer Projekte sowie als Orchester- und Kammermusikerin tätig. Sie hat ihren Dokortitel (Doctor of Musical Arts) an der Taipei National University of the Arts in Taiwan und ihr Artist Diploma am Conservatoire National Supérieur Musique et Danse in Lyon erworben. Derzeit ist sie Professorin an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim.

Als Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe und Veranstaltungen zeigte sie bereits in jungen Jahren ihr vielversprechendes Talent. Ab dem 19. Lebensjahr wurde sie als Solistin zu zahlreichen Konzerten in Form von Soloabenden, Konzerten, Kammermusik und Meisterkursen eingeladen und interpretierte ein breites Repertoire in Taiwan und international, insbesondere in Europa und Asien.

Von 2005 bis 2016 war sie Mitglied der Ju Percussion Group in Taiwan, mit der sie über 200 Konzerte gab und in mehreren Ländern Asiens und Amerikas tourte.

Seit 2017 ist Hsin-Hsuan Solistin bei den Percussions de Strasbourg und produziert zahlreiche Projekte und Werke zur zeitgenössischen Musik, darunter Kompositionen von Iannis Xenakis, Hugues Dufourt, Ryoji Ikeda, Thierry de Mey, Alexander Schubert und Simon Steen-Anderson. Sie tritt auf verschiedenen Festivals und in renommierten Konzerthäusern auf, wie dem Festival Manifest der IRCAM in Paris, dem Festival MUSICA in Straßbourg, dem Festival Milano MUSICA, dem Festival Messiaen, der Philharmonie de Paris, dem Teatro alla Scala in Mailand, dem Megaron-Konzertsaal in Athen, dem Konzerthaus Thessaloniki und vielen mehr.

Ihre Leidenschaft für die Lehre spiegelt sich in ihrer Auffassung wider, dass die Vermittlung künstlerischer und szenischer Erfahrung das Herzstück ihres künstlerischen Engagements bildet. Die Lehre ist ein zentraler Bestandteil ihrer musikalischen und künstlerischen Laufbahn, und Hsin-Hsuan strebt stets danach, eine Brücke zwischen ihrem künstlerischen und pädagogischen Ansatz zu schlagen. Nach zehn Jahren Lehr Erfahrung in Taiwan unterrichtete sie von 2018 bis 2021 als Assistenzlehrerin am Conservatoire National Supérieur Musique et Danse de Lyon und anschließend als Professorin am Conservatoire de Caen bis 2024.

## Mannheimer Schlagwerk

Unter der künstlerischen Leitung von Prof. Dennis Kuhn ist das Mannheimer Schlagwerk seit über 25 Jahren auf vielen Podien in Deutschland, europaweit und bis Südostasien unterwegs. Wesentliche Merkmale dieses Ensembles der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim sind dessen abwechslungsreiche Programmgestaltung, die Offenheit für das Abenteuer auf unbekanntem Terrain bis hin zum Tanztheater und sogar zum synästhetischen Experiment. So hatte beispielsweise der Ballettdirektor und Chefchoreograph Philippe Talard das Mannheimer Schlagwerk für mehrere Spielzeiten ans Nationaltheater Mannheim (NTM) geholt. Mit dem „Seiltänzer“ im Mannheimer Opernhaus, vom Ensemble live gespielt, entstand eine der aufsehenerregendsten Tanzproduktionen der Ära Talard am NTM.

Letztes Jahr (2023) fand eine weitere Zusammenarbeit mit dem Ballett des NTM namens „Rhythm under the skin“ unter der Leitung des aktuellen Ballettintendanten Stephan Thoss statt. Zahlreiche Komponisten haben für das Ensemble Werke geschrieben, die von ihm uraufgeführt worden sind. Zu den Highlights der Ensemblegeschichte gehören auch Gastspiele wie etwa bei „Connecting Beats Malaysia Vol.1“ in Kuala Lumpur (2017), beim 8. Int. Percussionfestival in Krakau (2012), bei „Moritz50!“ in Hamburg (2015) und die im Sommer 2019 in der Kunsthalle Mannheim uraufgeführte Komposition des Künstlers William Engelen „Partitur 32 bpm“ bei der das Mannheimer Schlagwerk im Atrium der Kunsthalle zur begehbaren Klangskulptur wurde. Beim Enjoy Jazz Festival im November 2019 war das Ensemble mit Steve Reichs „Drumming“ Gast auf der großen Opernbühne des Nationaltheaters Mannheim.





SONNTAG, 25.10.2026 18.00 UHR BERGKIRCHE

**John Dowland**

A Fancy, P5  
(Bearb. E. Thorlaksson)

**Isaac Albéniz**

**España op. 165**  
V. Capricho Catalán  
(Bearb. M. Lorimer)

**VI. Zortzico**

(Bearb. S. Yates)

**Agustín Barrios Mangoré**

**Un Sueño en la Floresta**

**Richard Rodney Bennett**

**Impromptus**

- I. Recitativo
- II. Agitato
- III. Elegiaco
- 5. Con fuoco
- 6. Arioso

**Johann Sebastian Bach**

**Lautensuite, BWV 995**

Prelude – Très viste  
(Bearb. T. Hoppstock)

**Giulio Regondi**

**Nocturne – Rêverie, op. 19**

**Mario Castelnuovo-Tedesco**

**Appunti op. 210 No. I/VII**

**Fernando Sor**

**Introduction & Variations**

on a Theme by W.A. Mozart, op. 9

**William Walton**

**Five Bagatelles**

Allegro  
Lento  
Alla cubana  
(Senza indicazione di tempo)  
Con slancio

## ROSA FRANZISKA MAIER

In ihrem Konzertprogramm Reverie (Träumerei) präsentiert die österreichische Künstlerin Rosa Franziska Maier ein abwechslungsreiches Programm aus verschiedensten Bereichen des klassischen Gitarrenrepertoires. So erklingen Werke aus der englischen Renaissancemusik von John Dowland, der Romantik des 19. Jahrhunderts mit dem Komponisten Giulio Regondi, bis hin zu einer Fülle an Stilen aus dem 20. Jahrhundert. Das Ensemble von Originalkompositionen für die klassische Gitarre wird durch einige Transkriptionen zu einem farbenreichen Potpourri ergänzt.





## Rosa Franziska Maier

Rosa Franziska Maier ist eine österreichische Musikerin, sie wurde 1997 geboren und wuchs in Graz auf. Regelmäßig konzertiert sie als Solistin, aber auch in verschiedenen Kammermusik-Besetzungen, wobei ihr kammermusikalische und interdisziplinäre Projekte besonders am Herzen liegen. Im Juli 2025 wurde ihr Solo-Album *Scenes of a Reverie* bei dem deutschen Label GENUIN veröffentlicht.

Als Preisträgerin zahlreicher Stipendien und Wettbewerbe, gewann sie ihren ersten internationalen Wettbewerb im Alter von 11 Jahren (Brno CZ; 2008). Bei dem österreichischen Jugendwettbewerb *Prima la musica* wurde sie insgesamt acht Mal mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Nachdem sie beim Internationalen Gitarrefestival Rust einen ersten Preis erhielt, nahm records.v4m (Wien) ihre erste CD *un.sueño.en.la.floresta* auf, die 2011 veröffentlicht wurde. Darauf folgten neben Wettbewerbserfolgen auch Förderstipendien der Stadt Graz, des Internationalen Gitarrenfestivals LIGITA u.a. Kürzlich erhielt sie den 2. Preis beim Concorso Internazionale chitarristico di Firenze 2024 (IT) und dem Internationalen Gitarrenfestival Tübingen 2024 (D) sowie mit dem Duo.Echo.Flava (Violoncello – Gitarre) den 3. Preis beim Concorso International de Guitarra Cidade de Lagoa – Zé Gregório 2025.

Ihren ersten Solo-Konzertabend gab die österreichische Gitarristin im Alter von 11 Jahren im Musiksalon Erfurt in Graz (AT). 2012 hatte sie ihr Debut als Solistin mit Orchester im Mumuth der Kunstuniversität Graz. Sie spielte als Solistin im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins. Außerhalb Österreichs führten sie ihre Konzertauftritte nach Italien, Tschechien, Liechtenstein, Bulgarien, Albanien, Türkei, Deutschland und Griechenland.

Im Alter von drei Jahren bekam Rosa Franziska Maier ihren ersten Musikunterricht und begann ein Jahr später bei Elisabeth Irmeler am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Graz Gitarre zu lernen. 2012 wurde sie an der Kunstuniversität Graz in die Klasse von dem italienischen Pädagogen Paolo Pegoraro aufgenommen. 2023 schloss Rosa Franziska Maier ihr Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei dem aus Uruguay stammenden Gitarristen Álvaro Pierri mit Auszeichnung ab. In Form eines postgradualen künstlerischen Aufbaustudiums setzt sie seit Oktober 2025 ihr Studium bei dem Gitarristen und Musikwissenschaftler Tilman Hoppstock an der Akademie für Tonkunst Darmstadt (Deutschland) fort.

Zusätzlich zu ihrem künstlerischen Berufsweg ist Rosa Franziska Maier auch als Pädagogin tätig und durfte über die Jahre schon an verschiedenen Instituten ihrer Lehrtätigkeit nachgehen. So zum Beispiel an der Musikschule Wien, am VIMAC – Vienna International Music & Art Center, an der Jehuda Halevi Musikschule Wien und bei verschiedenen Masterclasses. Außerdem ist sie auch immer wieder als Jurorin bei internationalen Jugendwettbewerben tätig.



# CHRISTIAN LAMPERT & HKB – HORNENSEMBLE

WALD... NATUR... JAGD... ALP... Haben Sie es erraten? Natürlich!  
Verbunden mit all diesen Wörtern ist: das HORN!

Von seinen Anfängen in der Natur fand es über die Jahrhunderte auch seinen Weg in den Konzertsaal. Diese beiden Welten verbindend, kann das Horn wild und warm sein, mild und majestätisch – es gibt fast keinen Charakter, den es nicht verkörpern könnte. Lassen Sie sich überzeugen von der Energie und dem Talent dieser jungen Musiker\*innen und von der Vielseitigkeit des Horns!

FREITAG, 30.10.2026 19.30 UHR KATHOLISCHE KIRCHE

**Gabrieli**  
Sonata Pian e Forte

**Händel**  
Hornpipe (Gartenschlauch)

**Rossini**  
Rendezvous des chasse (Jagdhorn)

**Mozart**  
Duette (Naturhorn)

**Anton Bruckner**  
Andante (Wienerhorn)

**-Pause-**

**Alphorn-Duos/Trios**

**Bernhard Krol**  
Taugenichts-Suite

**Jan Koetsier**  
Konzertante Musik op. 78

Sonata  
Intermezzo  
Scherzo  
Fuga e Chorale



### Christian Andreas Lampert

Christian Lampert erhielt seine musikalische Ausbildung im Fach Horn bei Francesco Raselli (Basel), Mahir Cakar (Stuttgart) und Prof. Erich Penzel (Köln). Bereits in jungen Jahren wurde er Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und Preisträger verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe; darunter waren der Tonger-Wettbewerb der Musikhochschule Köln, der Internationale Instrumentalwettbewerb Markneukirchen und der Deutsche Musikwettbewerb in Bonn.

Erste Orchestererfahrung sammelte Christian Lampert im Bundesjugendorchester, in der Jungen deutschen Philharmonie und im European Community Youth Orchestra. Von 1989 bis 1996 war er Solohornist des Frankfurter Opernhaus- und Museumsorchesters und spielte von 1996 bis 2005 an gleicher Position im Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt. Ebenfalls im Jahr 1996 wurde er als Solohornist in das Orchester der Bayreuther Festspiele berufen.

Neben seinen solistischen Tätigkeiten widmet sich Christian Lampert besonders der Kammermusik. Er wirkt regelmäßig in verschiedenen namenhaften Ensembles mit, darunter Hr-Brass, German Brass, Linos-Ensemble und Antares Ensemble. Mit dem AVALON-Bläserquintett hat Christian Lampert diverse CD eingespielt.

Nachdem er fünf Jahre als Lehrbeauftragter an der Musikhochschule in Frankfurt tätig war, übernahm er im Jahr 2002 als Dozent die Hornklasse an der Musikhochschule in Basel und wurde im Jahr 2004 auf die Professur für Horn an die Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart berufen. Im Jahr 2022 wechselt Christian Lampert von der HDMK Stuttgart an die Hochschule der Künste Bern.

### HKB Hornensemble

Im Hornensemble der Hochschule der Künste Bern HKB finden sich alle Hornstudierenden zum gemeinsamen Musizieren zusammen. Dabei lernen sie nicht nur wunderbare Musik kennen, sondern erfahren auch viel über das Zusammenspiel in einem Ensemble – eine wahre Kunst, die sie später in Orchestern oder Kammermusik immer wieder brauchen werden. Und nicht nur von den Dozenten wird dieses Können vermittelt – sehr viel lernt man auch von den Mitstudierenden. (Was ihnen, unter uns gesagt, oft sogar noch mehr Spass macht!)

Olaf Dallmeier  
Filip Dimitrov  
Cornelius Elsäßer  
Sebastian Grotelüschen  
Philippe Hess  
Albert Secanell

### Christian Holenstein

Christian Holenstein wurde in Magdenau, Kanton St. Gallen/Schweiz geboren. Er spielte Akkordeon und gewann damit einen Preis am Coupe Suisse de l'accordéon.

Christian Holenstein begann im Alter von 16 Jahren bei Urs Brodmann Horn zu spielen und war mit 18 Jahren bereits Mitglied des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters, u.a. Teilnahme am Schleswig-Holstein-Festival. Er absolvierte das Solistendiplom bei Bruno Schneider an der Musikhochschule Genève, das Konzertdiplom Horn bei David Johnson und Naturhorn bei Glen Borling an der Musikhochschule Zürich, das Lehr- und Orchesterdiplom bei Thomas Müller an der Musikhochschule Bern und das Sekundarlehrerdiplom in Geschichte, Deutsch, Französisch und Latein an der Universität Fribourg.

Zudem bot sich ihm die Möglichkeit, beim legendären finnischen Dirigierlehrer Jorma Panula sowie bei Leif Segerstam in Helsinki Finnland Dirigierunterricht zu nehmen.

Zusätzlich nahm er Hornunterricht bei Timo Ronkainen und Kalervo.

Christian Holenstein ist Dozent an der Hochschule der Künste Bern, wo er mit grosser Freude mit Prof. Christian Lampert zusammenarbeiten darf.





# **AKI HASHIMOTO GERHART DARMSTADT GRAUPNER CONSORT**

**SAMSTAG, 31.10.2026 19.30 UHR KATH.KIRCHE**

Darmstadt erlangte seinen exzellenten Ruf als Musikstadt durch den berühmten Hofkapellmeister Christoph Graupner und dessen Vorgänger Wolfgang Carl Briegel. Sechs anrührende geistliche Oden Briegels auf Texte von Andreas Gryphius stehen im Zentrum des Konzertes „Himmlische Stunden“ des Graupner Consorts mit der Sopranistin Aki Hashimoto und dem Cellisten Gerhart Darmstadt.

# HIMMLISCHE STUNDEN

## Geistliche Oden – weltliche Kammermusik

**Musik zweier Darmstädter Hofkapellmeister  
und venezianische Instrumentalmusik**

**Aki Hashimoto** – Sopran

**Gerhart Darmstadt** – Violoncello

**Graupner Consort**

**Makiko Sano, Shaobo Zhang** – Violine

**Michael Veit** – Violoncello

**Johannes Knirsch** – Violone

**Seulki Bae** – Cembalo

Im Mittelpunkt des Programms stehen die ersten sechs der zwölf geistlichen Oden von Wolfgang Carl Briegel auf Texte von Andreas Gryphius.

Die Violinstimmen der einzelnen Oden (mehrstrophige Lieder mit einem Ritornell zwischen den Strophen) verlangen jeweils unterschiedliche Stimmungen der Instrumente (Scordatura), um besondere Resonanzen zu erzielen. Da hierfür jeweils Zeit zum Umstimmen erforderlich ist, und um die dunkle Stimmung der Oden nicht überhand nehmen zu lassen, erklingen zwischen den Oden ganz unterschiedliche Werke für drei tiefe Streicher.

Der Cellist Gerhart Darmstadt, der sich seit vielen Jahren der historischen Aufführungspraxis und der Musik für Violoncello des 17. und 18. Jahrhunderts widmet, wird als Primus inter pares das Ensemble inspirieren. Als Solist interpretiert er außerdem ein Cellokonzert des Venezianers Giovanni Benedetto Platti, der nach seiner Ausbildung in Italien den größten Teil seines Wirkens am Würzburger Hof verbrachte.

Den Abschluss des Programms bildet eine Arie von Christoph Graupner für Sopran und Ensemble.

Die Aufführungsmaterialien wurden aus den Beständen der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt zusammengestellt, die sowohl umfangreiche Quellen zu Graupners Werk als auch Noten von Wolfgang Carl Briegel bewahrt.

**Antonio Vivaldi**

Sinfonia C-Dur RV 112

Allegro - Andante - Presto

**Wolfgang Carl Briegel**

I. Geistliche Ode „Domine, usque quo?“

**Thomas Lupo**

Fantasy d-Moll for three basses

**Wolfgang Carl Briegel**

II. Geistliche Ode „Vanitas Mundi.“

**Giacobbe Basevi Cervetto**

„Adagio“, aus: Sonata a-Moll für zwei  
Celli und Bass

**Wolfgang Carl Briegel**

III. Geistliche Ode „Psalmus CXX.“

**Giovanni Platti (1697–1763)**

Concerto g-Moll con Violoncello obli-  
gato, 2 Violinen und Basso continuo g-Moll  
Grave – Allegro –  
Largo e staccato – Allegro

**-Pause-**

**Wolfgang Carl Briegel**

IV. Geistliche Ode „Vanitas! Vanitatum  
Vanitas.“

**Ermenegildo del Cinque**

„Lento e con affetto“, aus: Sonate I  
g-Moll per 3 Violoncelli

**Wolfgang Carl Briegel**

V. Geistliche Ode „Tibi sacrificabo hos-  
tiam laudis.“

**Martin Berteau**

„Allegretto“, aus: Sonata e-Moll op.1  
Nr. 6 à 2 Violoncelli

**Wolfgang Carl Briegel**

VI. Geistliche Ode „Verleugnung der  
Welt.“

**Christoph Graupner**

Arie „Himmlische Stunden“ aus: Canta-  
ta Angst und Jammer, Qual und Trübsal  
GWV 1145/11-V

## Seulki Bae

Die südkoreanische Cembalistin und Generalbass-Spezialistin Seulki Bae studierte in Essen, Basel und Frankfurt am Main, wo sie 2023 ihr Konzertexamen abschloss. Sie konzertiert regelmäßig mit renommierten Ensembles und Orchestern wie dem Freiburger Barockorchester, dem Balthasar-Neumann-Ensemble, der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und dem Staatsorchester Darmstadt. Seit 2022 unterrichtet sie Cembalo, Generalbass und Korrepetition an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt.

## Gerhart Darmstadt

Gerhart Darmstadt zählt als Violoncellist, Arpeggionespieler, Dirigent, Dozent und Autor zu den führenden deutschen Spezialisten für Alte Musik. Er studierte bei Kurt Friedrich, Mirko Dorner, Nikolaus Harnoncourt und Anner Bylsma. Von 1989 bis 2021 lehrte er an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg historische Aufführungspraxis, Kammermusik und Barockvioloncello; 2014 wurde ihm der Hamburger Lehrpreis verliehen. Als Präsident der Internationalen Joseph Martin Kraus-Gesellschaft engagiert er sich zudem für musikwissenschaftliche Forschung und Vermittlung. Zahlreiche Aufnahmen, Veröffentlichungen, Seminare und Konzertprojekte dokumentieren seine vielseitige Tätigkeit als Musiker, Wissenschaftler und Pädagoge.



## Aki Hashimoto

Die japanische Sopranistin Aki Hashimoto studierte an der Staatlichen Kunsthochschule Tokio und am Mozarteum Salzburg. Seit 2021 gehört sie dem Opernchor des Staatstheaters Darmstadt an. Besondere Anerkennung erlangte sie durch ihre Mitwirkung an zeitgenössischen Opern- und Konzertproduktionen, darunter Werke von Luigi Nono, Björk und Miroslav Srnka. Gastspiele führten sie unter anderem zum Lucerne Festival, an das Nationaltheater Mannheim, zum Daegu International Opera Festival und an das New National Theatre Tokyo. Als Solistin war sie in Darmstadt unter anderem als Pamina, Königin der Nacht, Susanna, Sophie und Amina zu erleben.



## Johannes Knirsch

Johannes Knirsch studierte Kontrabass in Darmstadt und Frankfurt am Main. Seit der Spielzeit 1991/92 ist er Mitglied des Staatsorchesters Darmstadt. Neben dem modernen Kontrabass widmet er sich intensiv dem Violone und der historischen Aufführungspraxis. Als Mitglied der Darmstädter Barocksolisten konzertierte er unter anderem in Österreich und der Türkei. Darüber hinaus erschließt er Werke aus den historischen Beständen der Darmstädter Landesbibliothek für die Aufführungspraxis.

## Makiko Sano

Die in Tokio geborene Geigerin Makiko Sano erhielt ihren ersten Unterricht nach der Suzuki-Methode und studierte später an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Sie wurde mit einem DAAD-Stipendium ausgezeichnet und gewann erste Preise beim Elise-Meyer-Wettbewerb sowie beim Hamburger Ebel-Preis. Als Stipendiatin von Yehudi Menuhins „Live Music Now“ engagierte sie sich für die Vermittlung klassischer Musik. Seit 2011 ist sie stellvertretende Konzertmeisterin des Staatsorchesters Darmstadt.

## Michael Veit

Michael Veit studierte Violoncello in München, Detmold, Siena und Düsseldorf bei bedeutenden Lehrern wie André Navarra und Janos Starker. Weitere künstlerische Impulse erhielt er von Daniel Schafran und als Stipendiat im Banff Center, Kanada. Von 1986 bis 2023 war er 1. Solocellist des Staatsorchesters Darmstadt. Sein besonderes Interesse gilt neben der zeitgenössischen Musik auch der historisch informierten Aufführungspraxis. Als Continuo-Cellist arbeitete er mit Dirigenten wie Michael Schneider, George Petrou, Rubén Dubrovsky und Reinhard Goebel zusammen.

## Shaobo Zhang

Der aus der chinesischen Provinz Henan stammende Geiger Shaobo Zhang studierte am Zentralen Konservatorium für Musik in Peking sowie an den Musikhochschulen in Dresden und Mainz. Sein Konzertexamen schloss er mit Auszeichnung ab. Als Solist trat er unter anderem mit den Mainzer Musici auf und gewann Preise beim Internationalen Queen Sophie Charlotte Violinwettbewerb sowie beim Internationalen Violinwettbewerb „Szymon Goldberg“. Seit 2024 ist er Mitglied der Ersten Violinen des Staatsorchesters Darmstadt.



# ANNE-SOPHIE BERTRAND MIT MICHAEL VEIT

Die international gefeierte Harfenistin Anne-Sophie Bertrand präsentiert in ihrem Recital einen wahren Klangfarbenrausch mit Werken der Romantik und klassischen Moderne. Bereichert wird der Abend durch die Uraufführung eines Werkes für Violoncello solo mit dem Cellisten Michael Veit sowie durch Duos für Harfe und Cello.

SONNTAG, 01.11.2026 18.00 UHR DIEFENBACHSAAL

**Benjamin Britten**  
**Suite für Harfe op.83**

Harfe solo  
Overture  
Fugue  
Hymn

**Charles Gounod**  
**Ave Maria, Méditation sur le  
premier Prélude de J.S. Bach**  
Violoncello&Harfe

**Gabriel Fauré**  
**Après un Rêve**  
Violoncello&Harfe

**Claude Debussy**  
**Estampes**  
Harfe solo  
Pagodes  
3 Jardins sous la Pluie

**Il Hoon Son**  
**Soliquies**  
Cello solo (nach Schubert)  
**Der Greise Kopf**  
- Die Nebensonnen  
Europäische Erstaufführung

**Berthold Tuerke**  
**Epilog**  
Cello solo - Uraufführung

**Gabriel Fauré**  
**Impromptu op.86**  
Harfe solo

**-Pause-**

**Fanny Mendelssohn**  
**Notturmo g-Moll**  
Harfe Solo

**Nimrod Borenstein**  
**Capriccio**  
Harfe solo

**Camille Saint-Saëns**  
**Der Schwan**  
Cello&Harfe

**Heitor Villa-Lobos**  
**Das Lied vom schwarzen Schwan**  
Cello&Harfe

**Mikhael Glinka**  
**Die Lerche**  
Harfe Solo

**Albert Zabel**  
**Fantasie op. 12**  
**über Motive aus der Oper Faust**  
von Charles Gounod  
Harfe Solo

## ANNE-SOPHIE BERTRAND

Geboren in Paris, studierte Anne-Sophie Bertrand an der Royal Academy of Music in London bei Skaila Kanga, am Königlichen Konservatorium in Brüssel sowie bei den Harfenpädagoginnen Germaine Lorenzini und Catherine Michel.

Sie ist Preisträgerin des Cardiff International Harp Contest und „Associate“ der Royal Academy of Music in London, wo sie 2018 als Visiting Professor berufen wurde.

Seit 2000 ist Anne-Sophie Bertrand Solo-Harfenistin des hr-Sinfonieorchesters.



Als Solistin trat sie u. a. beim International Arts Festival in Peking, bei den Weilburger Schlosskonzerten, dem World Harp Congress in Cardiff, in der Wigmore Hall und im Purcell Room des Southbank Centre in London und in der Bolívar Hall Caracas auf.

Anne-Sophie Bertrand unterrichtet an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt und gibt regelmäßig Meisterkurse an renommierten Institutionen wie dem Campos do Jordão (Brasilien), der Hochschule für Musik in Freiburg, dem Königlichen Konservatorium in Brüssel oder der Guildhall School for Music and Drama in London.

Sie ist Jurymitglied beim USA International Harp Competition in Bloomington/Indiana und beim Concours Français de la Harpe. 2024 erhielt sie den Kulturpreis der Ingrid zu Solms Stiftung.

Bei drei internationalen Wettbewerben für die Interpretation Neuer Musik ausgezeichnet, strebt Anne-Sophie Bertrand an, in jedes ihrer Programme eine zeitgenössische Uraufführung mit einzubinden. Anne-Sophie Bertrand ist mit renommierten Künstlern wie Julian Prégardien, Renaud Capuçon und Ning Feng aufgetreten und hat mit Dirigenten wie Alain Altinoglu, Paavo Järvi, Susanne Mälkki und Komponist/-innen Thierry Escaich, Camille Pépin, Peter Eötvös, Mauricio Kagel, Pierre Boulez, Heinz Holliger, Enno Poppe und Matthias Pintscher zusammengearbeitet.

Im Rahmen von Einladungen zu internationalen Festivals wie dem Heidelberger Früh-

ling, Festival Musikdorf Ernen (Schweiz), dem International Musicians Seminar in Prussia Cove (Großbritannien), dem Festival en Avesnois (Frankreich) oder der „cresc. Biennale für aktuelle Musik Rhein Main“ widmet sich Anne-Sophie Bertrand leidenschaftlich dem Kammermusik-Repertoire für Harfe.

2021 ist die CD „Jeux de Création“ bei Naxos erschienen, die gemeinsam mit dem Ensemble Ondine entstanden ist. 2022 folgte „Transatlantiques“ für Ars Produktion. Für Pentatone veröffentlichte 2024 Anne-Sophie Bertrand mit Alon Sarel Werke für Harfe und Mandoline, die ausschließlich bei Spotify abrufbar sind. Im März 2026 erschien „Amalie's Cosmos“, ebenfalls bei Pentatone.

## Michael Veit

Der aus München stammende Michael Veit, langjähriger 1. Solo-Cellist des Staatsorchesters Darmstadt, erhielt seine künstlerische Ausbildung u.a. bei den renommierten Cellisten André Navarra, Daniel Schafran und János Starker. Wichtige Impulse erhielt er zudem durch ein Stipendium am Banff Centre (Kanada), durch Begegnungen mit Persönlichkeiten wie Zoltán Székely und Elliott Carter sowie durch Auszeichnungen in Wien und Rotterdam. Als Solist und Kammermusiker ist er in vielfältigen Besetzungen aktiv. Er brachte zahlreiche Werke zur Uraufführung, gründete die preisgekrönte Konzertreihe „Soli fan tutti“ und veröffentlichte mehrere CDs. Historische Aufführungspraxis interessiert ihn ebenso wie experimentell Zeitgenössisches.



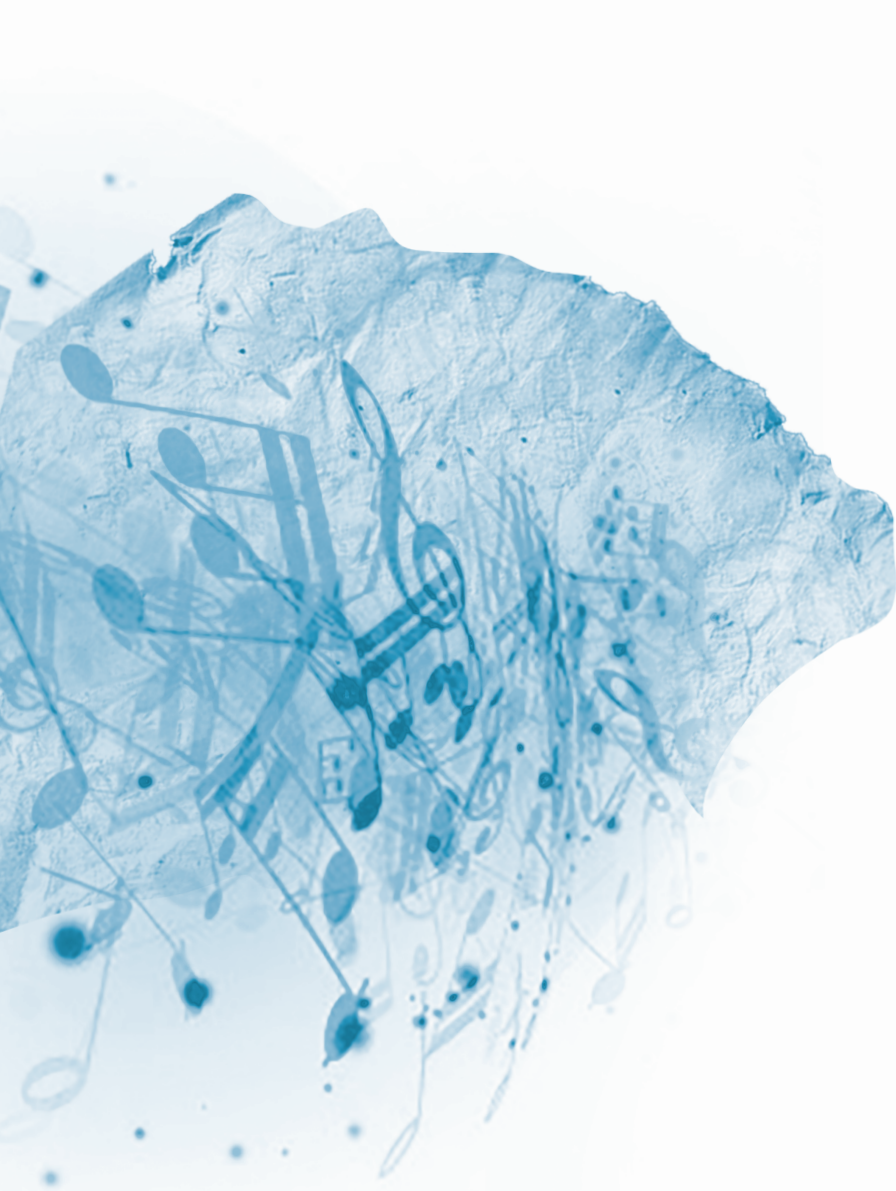
## Sie möchten das jährliche Festival **MUSIK-COLLAGEN ZWINGENBERG** unterstützen?

Das würde uns sehr freuen! Werden Sie förderndes Mitglied (ab einer Spende von 100 Euro jährlich) oder Patron (ab einer Spende von 500 Euro jährlich). Sie erhalten selbstverständlich eine steuerlich wirksame Spendenbescheinigung. Außerdem können Sie Karten zu allen Konzerten der Reihe 14 Tage vor dem offiziellen VVK-Start beziehen. Patrone begrüßen wir mit einem jährlichen Sektempfang und nennen Ihren Namen auf unserer Website sowie im Programmheft.

Wir freuen uns über Ihre Zuschrift an: [holgerhabich@gmail.com](mailto:holgerhabich@gmail.com)

### **IMPRESSUM**

Veranstalter Förderkreis Kunst & Kultur Zwingenberg e.V.  
c/o Am Malschen 13A, 64673 Zwingenberg  
© Förderkreis Kunst & Kultur Zwingenberg e.V.  
Festivalleitung & Organisation Holger Habich  
Künstlerische Leitung Michael Veit  
Redaktion Magnus Bastian und Holger Habich  
Design Christine Bruegel  
Bildrechte © der Bilder liegen bei den jeweiligen Künstlern



**ZWINGENBERG**  
MODERNES LEBEN IN HISTORISCHEN MAUERN



**Baldur & Rose-Marie  
Schreiner Stiftung**

**BA Bergsträßer Anzeiger**

Vor Ort. Für Sie.



**Rotary**  
Club Bensheim-Heppenheim

